

Fritz Deibel überraschend gestorben

Gauschützenmeister aus Pähl wurde nur 59 Jahre alt *03.03.20*

Pähl – Im Alter von 59 Jahren starb Fritz Deibel unerwartet in seiner Heimatgemeinde Pähl. Am Ufer seines geliebten Ammersees gedenkt die Familie nun des lebensfrohen Mannes, auf den sie immer zählen konnte. In Pähl, aber auch an vielen anderen Orten der Erde, die er dienstlich bereiste, fühlte er sich daheim.

Aufgewachsen ist Fritz Deibel mit drei jüngeren Geschwistern auf einem Bauernhof in Pähl. Nach dem Gymnasium und zwei Jahren Bundeswehr hat er in München Maschinenbau studiert. Noch während des Studiums heiratete er und lebte anfangs mit seiner Frau in Raisting und ab 1996 in seinem Heimatort. Er arbeitete bei mehreren Firmen in Mün-

chen und Umland, zuletzt 15 Jahre bei MAN. Dienstreisen waren seine Leidenschaft und führten ihn unter anderem nach China, Pakistan, Singapur, Südafrika und in die USA, wo er meist als Freund die Heimreise antrat. Menschen anzunehmen und zu unterstützen und das Beste aus jeder Situation zu machen erfüllte ihn mit Zufriedenheit. Es gab kein Problem, das er nicht lösen konnte. Dabei halfen ihm seine guten Verbindungen und seine Sprachbegabung.

Das Ehrenamt stellte für Deibel keine Belastung dar, im Gegenteil. Es bereicherte sein Leben. Ob als Mitglied der Feuerwehr, der er seit dem 16. Lebensjahr angehörte und bei der er bei den Som-



Fritz Deibel

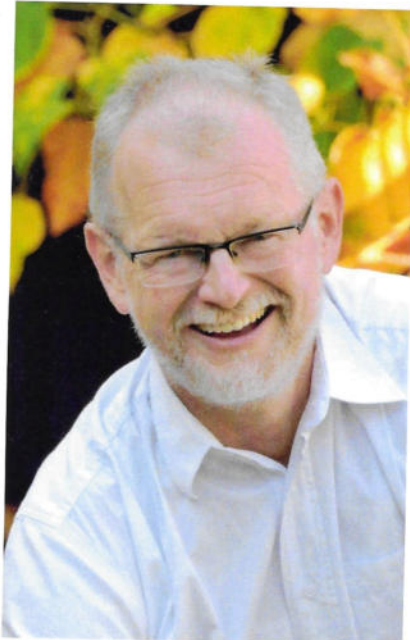
setzte sich für andere ein.

mernachtsfesten unermüdet am Grill stand. Als Mitglied und zeitweise als Fahnenträger des Veteranen- und Soldatenvereins. Als Mitglied und – von 2005 bis zum Tod – als Schützenmeister der Altschützengesellschaft Pähl. Im vergangenen Jahr kam noch der Posten des Gauschützenmeisters im Gau Weilheim mit seinen 44 Schützenvereinen dazu. Alle Ämter führte

er mit Freude aus.

Auch der Sport gehörte fest zum Leben Deibels. Erst der Fußball, später Yoga, Joggen, Radeln und Tanzen – bei regelmäßigen Tanzkursen des Heimat- und Trachtenvereins Raisting und bei Bällen wie der Raisting Redoute, für die er sich in Singapur sogar einmal einen Gehrock anfertigen ließ. Vieles ohne Schuhe zu tun wie barfuß zu joggen oder zu tanzen, war Ausdruck seines Lebensgefühls, dem Einssein mit der Erde, unabhängig von gesellschaftlichen Konventionen.

„Du kannst Tränen vergießen, weil er gegangen ist. Oder du kannst lächeln, weil er gelebt hat“, sagte Deibels Cousin Manfred Hafenmayer bei der Beerdigung. ps



Wo immer wir sind,
bist Du

Fritz Deibel

* 25. Juni 1960

† 3. Februar 2020

Ahammer Bestattungen